

OA-Update, 01.10.2020

# Zentralasien



Die Situation in Zentralasien im Zusammenhang mit COVID-19 ist aktuell relativ stabil. Es wurden im letzten Monat keine neuen Quarantänebestimmungen beschlossen. Nichtsdestotrotz bekommen alle zentralasiatischen Länder die wirtschaftlichen Folgen der Krise deutlich zu spüren. In dem im September veröffentlichten Update

der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) wurden die Zahlen für die wirtschaftliche Entwicklung aller Länder in der Region nach unten korrigiert. Da die Pandemie noch nicht überwunden wurde und jederzeit die Wiedereinführung strenger Quarantänemaßnahmen droht, könnte sich die wirtschaftliche Lage weiter verschärfen. Die ADB geht jedoch von einer schnellen Erholung der Wirtschaft im Jahr 2021 aus. Die Länder in der Region wollen sich jetzt für eine neue Krise besser wappnen. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) unterstützt die Länder dabei und fördert viele Projekte, z.B. im Bereich der erneuerbaren Energien sowie zur Modernisierung der Landwirtschaft. Hier die aktuellen Themen in der Übersicht:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Terminnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Die Vereinten Nationen feiern in diesem Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Tagung der **UN-Generalversammlung** fand vom 22. bis zum 29. September die Generaldebatte statt, an der Vertreter der UN-Mitgliedstaaten ihre Grundsatzreden vor der Generalversammlung hielten. Die Staats- und Regierungschefs der zentralasiatischen Staaten haben ebenfalls in ihren **Videobotschaften** Ziele und Wünsche für die weitere Entwicklung und die internationale Ausrichtung ihrer Staaten dargestellt. Die dabei übermittelten Vorschläge zu einer vertieften Zusammenarbeit zwischen Zentralasien und der EU unterstützte der **Vorsitzende des Ost-Ausschusses Oliver Hermes** mit einem Namensartikel. Darin betont er: „Zentralasien muss zurück auf die Agenda. Die Länder der Region suchen alle einen eigenen Weg, sich neben den großen Spielern China und Russland zu behaupten und sich gleichzeitig wirtschaftlich zu modernisieren. Die Europäische Union ist der Schlüssel dazu und die Bundesregierung sollte im Rahmen ihrer Ratspräsidentschaft weiter an dieser wichtigen Weichenstellung arbeiten. Den vollständigen Artikel finden Sie [hier](#).

**Kasachstan:** In einer Rede Anfang September hat der **kasachische Präsident** Kasym-Zhomart Tokajew die **Wege für die zukünftige Entwicklung** seines Landes aufgezeigt. Angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise, ausgelöst durch zwei Coronavirus-Wellen und einen starken Rückgang der Ölpreise, zeigte sich Tokajew entschlossen, sein **Land zu reformieren** und es widerstandsfähiger zu machen. Präsident Tokajew möchte nicht nur die Wirtschaft ankurbeln, sondern auch den **politischen Apparat erneuern**. So soll es zukünftig einen **Obersten Präsidialrat** für Reformen und die Agentur für strategische Planung und Reformen geben. Unter anderem möchte Tokajew den Staatsapparat reduzieren und die eingesparten Kosten für die bessere Bezahlung der verbliebenen Mitarbeiter nutzen. Daran sieht er ein wirksames Instrument, um die Korruption im öffentlichen Sektor zu bekämpfen. Weiterhin soll das **Verwaltungssystem unbürokratischer** werden, politischer Wettbewerb gefördert und das Gerichtssystem nach dem Vorbild der entwickelten OECD-Länder modernisiert werden. Tokajew hat zudem eine Vision für die wirtschaftliche Entwicklung Kasachstans vorgestellt. Zu den Grundprinzipien des neuen wirtschaftlichen Kurses gehören unter anderem fairer Wettbewerb und Öffnung der Märkte, führende Rolle der Privatunternehmen, Förderung des Humankapitals und die „Ökologisierung“ der Wirtschaft. Die vollständige Rede des Präsidenten finden Sie [hier](#).

Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung** (EBRD) hat ein **Energieeffizienzprogramm** (Green Economy Financing Facility (GEFF) in Höhe von 30 Millionen US-Dollar in **Kasachstan** eingerichtet. Mit diesem Geld sollen Haushalte und kleine Privatunternehmen, die in grüne Technologielösungen investieren, unterstützt werden. Mit einem Darlehen in Höhe von rund 1.500 US-Dollar können sie in Technologien zur Klimaanpassung, wie z.B. Wärmedämmung, photovoltaische Sonnenkollektoren, geothermische Wärmepumpen und wassersparende Bewässerungssysteme investieren. Es wird erwartet, dass das Programm Kasachstan dabei helfen wird, seinen jährlichen Energieverbrauch um 150.000 GJ und die Kohlenstoffemissionen um 40.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr zu senken. Mehr Informationen zum Programm finden Sie [hier](#).

Weiterhin unterstützt die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung** den Bau eines **neuen Solarkraftwerks in der Region Karaganda** in Kasachstan. Die 42,6 Millionen US-Dollar für die Realisierung des Projektes setzen sich aus einem EBRD - Darlehen in Höhe von 28 Millionen US-Dollar, einem weiteren Darlehen in Höhe von 11,5 Millionen US-Dollar vom Green Climate Fund (GCF) sowie einem Darlehen in Höhe von 3,1 Millionen US-Dollar vom Clean Technology Fund (CTF) des Klima-Investmentfonds. Das neue Solarkraftwerk wird dazu beitragen, die nationalen Emissionsreduktionsziele Kasachstans zu erfüllen und den Übergang zur grünen Wirtschaft zu fördern. Mehr Informationen zum Programm finden Sie [hier](#).

**Usbekistan:** Seit dem 15. August gelten in Usbekistan **gelockerte Corona-Regeln**. Die meisten Einrichtungen durften seitdem wieder öffnen. Der leitende staatliche Sanitärinspektor, Nurmat Otabekov, warnte jedoch vor neuen strengen Quarantänemaßnahmen, wenn die Bevölkerung sich nicht an die Hygienevorschriften hält. Aufgrund der im August beschlossenen Lockerungen und der Aufhebung der Reisebeschränkungen innerhalb des Landes bleiben die Infektionszahlen weiterhin relativ hoch.

Ab dem 1. Oktober werden in Usbekistan unter Einhaltung der **Quarantäne- und Hygienevorschriften die Ein- und Ausreisebeschränkungen** für den Luft-, Schienen- und Straßenverkehr aufgehoben. Für die Reisenden, die mit dem Flugzeug nach Usbekistan kommen, gelten folgende Regeln: Personen, die sich in den letzten 14 Tagen in „grünen Ländern“ aufgehalten haben, dürfen ohne Einschränkungen nach Usbekistan einreisen. Die Liste dieser Länder umfasst China, Thailand, Malaysia, Südkorea, Georgien, Ungarn, Finnland, Lettland, Österreich und Japan. Personen, die aus „gelben Ländern“ (weitere EU-Länder außer Spanien, Aserbaidschan, Belarus und Vereinigte Arabische Emirate ) sowie aus „roten Ländern“ (alle anderen Länder der Welt) einreisen, werden nur dann nach Usbekistan einreisen dürfen, wenn spätestens 72 Stunden vor Abflug ein negativer PCR-Test durchgeführt wurde. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) stellte 50 Millionen US-Dollar **zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen** (KMU) in Usbekistan bereit, da diese von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie stark betroffen sind. Die kleinen und mittleren Unternehmen erwirtschaften ca. 50 Prozent des BIP und beschäftigen fast 80 Prozent der Arbeitskräfte. Damit ist ihre schnelle Erholung von der Krise essenziell für die weitere Entwicklung des Landes. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Ein weiteres Darlehen in Höhe von 46,2 Millionen US-Dollar wurde Usbekistan vom Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung für die **Modernisierung und Diversifizierung der Landwirtschaft** gewährt. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 84,78 Millionen US-Dollar. Usbekistan stellt davon 38,28 Millionen US-Dollar bereit, unter anderem in Form von Steuer- und Zollvergünstigungen. Die im Rahmen des Projekts erworbene Dienstleistungen und Fahrzeuge sollen von Zollzahlungen und Mehrwertsteuer befreit werden. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

**Kirgisistan:** Am 4. Oktober wird in Kirgisistan die **Parlamentswahl** abgehalten. Insgesamt 16 verschiedene Parteien werden zur Wahl antreten. Zwei neue Parteien, Demokratische Partei Birimdik („Einheit“) und Mekenim Kyrgyzstan, gelten als Favoriten in den Umfragen. Der Ausgang der Wahl ist relativ offen. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Konjunktur

---

Die **Asiatische Entwicklungsbank** (ADB) hat ihre **Wirtschaftsprognose** „Asian Development Outlook“ vom April 2020 aktualisiert. In dem im September erschienenen Update werden die Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die Volkswirtschaften in der Region analysiert. Das Hauptrisiko für die schnelle wirtschaftliche Entwicklung der zentralasiatischen Länder stellt die Gefahr einer lang anhaltenden Pandemie und einer Rückkehr zu strengeren Eindämmungsmaßnahmen dar.

Es wird erwartet, dass sich das **Wirtschaftswachstum in Zentralasien** in diesem Jahr infolge der COVID-19 Pandemie weiter verlangsamen wird. Laut der revidierten Prognose wird die Wirtschaft in **Kasachstan** in diesem Jahr um 3,2 Prozent schrumpfen, was hauptsächlich auf den Rückgang der Dienstleistungen und Investitionen sowie schwächeren Nettoexporten im Zusammenhang mit den strengen Quarantänemaßnahmen zurückzuführen ist. Im Fall der **Kirgisischen Republik** rechnet man sogar mit einem Rückgang des BIP um 10 Prozent. Auch die Wirtschaftsprognose für **Usbekistan** hat sich gegenüber April verschlechtert. Aufgrund des starken Rückgangs der Investitionen wird lediglich ein Wachstum von 0,5 Prozent prognostiziert. **Tadschikistan** bekommt ebenfalls die Folgen der Pandemie zu spüren, so dass man für dieses Jahr mit einem Rückgang des BIP um 0,5 Prozent rechnet. Auch die Wirtschaftsprognose für **Turkmenistan** wurde nach unten revidiert: anstelle von 6,0 Prozent wird ein Wirtschaftswachstum von 3,2 Prozent erwartet. Für das Jahr 2021 fällt die Prognose jedoch deutlich positiver aus. Man rechnet mit einer schnellen Erholung der Region von der Krise und einem stabilen Wirtschaftswachstum.

Die **Inflationsprognosen** in den zentralasiatischen Ländern wurden in der aktualisierten Prognose ebenfalls nach oben korrigiert und spiegeln die angebotsseitigen Beschränkungen aufgrund von Lockdown und anderen restriktiven Maßnahmen sowie die Währungsabwertung in einigen Ländern wider. Die aktualisierte ADB Prognose finden Sie [hier](#).

Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung** (EBRD) hat ebenfalls ihre **Wirtschaftsprognose** aufgrund der anhaltender Coronavirus-Krise und den damit verbundenen Unsicherheiten nach unten korrigiert. Die von den Regierungen in Zentralasien beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben sich negativ auf den Konsum ausgewirkt. Dazu kamen die **externen Schocks** wie niedrige Rohstoffpreise, schrumpfende Exporte, ein Zusammenbruch des Tourismus und ein Rückgang der Überweisungen. Die Volkswirtschaften in Zentralasien werden laut der aktuellen EBRD-Prognose im Jahr 2020 voraussichtlich um **durchschnittlich 3,3 Prozent schrumpfen**, wobei die Kirgisische Republik am stärksten von der Krise betroffen ist. Unter der Annahme einer teilweisen Erholung des Tourismus und einer Verbesserung des

äußeren Umfelds könnte die Region 2021 ein Wachstum von rund 3,2 Prozent verzeichnen. Zu der aktuellen EBRD-Prognose gelangen Sie [hier](#).

## Terminnachlese

---

Am 23. September organisierte der Ost-Ausschuss die monatliche **Online- Sitzung mit der kasachischen Regierung**, die dem Thema der **Zusammenarbeit im Gesundheitssektor** gewidmet war. Kasachstan sieht die Modernisierung und die Digitalisierung seines Gesundheitssystems als prioritäre Aufgabe und ist an einer engen Kooperation mit deutschen Unternehmen in diesem Bereich sehr interessiert. Deutsche Unternehmen, die bereit sind, in Kasachstan zu investieren oder sogar ihre Produktion nach Kasachstan zu verlagern, erwarten in den speziellen Wirtschaftszonen attraktive Bedingungen wie die Befreiung von Zöllen, Mehrwertsteuer sowie Grund- und Immobiliensteuer. Über 40 Unternehmensvertreter nutzten die Gelegenheit an der Sitzung teilzunehmen, um sich über die Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten in Kasachstan zu informieren und ihre Anliegen gegenüber der kasachischen Regierung vorzubringen. Hier der ausführliche [Bericht](#).

Am 1. Oktober fand die das „**1st Caspian Europe Forum**“ statt. Das Forum wurde als hybride Veranstaltung von der Maleki Corporate Group in Zusammenarbeit mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und weiteren Veranstaltern organisiert. Die kaspische Region mit ihren umfassenden Öl- und Gasreserven ist nicht nur eine zunehmend wichtige Energiequelle für Europa, sondern auch ein strategischer Transitknotenpunkt und spielt bei vielen Infrastrukturprojekten wie der „Neuen Seidenstraße“ eine wichtige Rolle. Im Rahmen von fünf verschiedenen Sessions hatten die Experten aus Politik und Wirtschaft die Möglichkeit sich über die Themen Energie, Nachhaltigkeit, Logistik und Infrastruktur in der kaspischen Region und die Geschäftschancen für deutsche Unternehmen in diesen Bereichen auszutauschen.

## Kommende Veranstaltungen

---

- **8. Oktober:** Online-Veranstaltung „22. Tag der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan“, [www.tdw.kz](http://www.tdw.kz)
- **13. Oktober:** Online-Meeting zum Agrarsektor in Kirgisistan
- **29. Oktober:** Online-Sitzung zum Thema “Chances and Opportunities in the IT Sector of Uzbekistan” – **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **November:** Online-Meeting zum Agrarsektor in Usbekistan – **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **Mitte Oktober:** Sitzung des Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrats, Nur-Sultan – **AUF EINLADUNG**

## Tipps & Links

---

Von der chinesischen Provinz Wuhan aus hat sich das neuartige **Coronavirus** seit Ende Dezember in bereits über 100 Länder ausgebreitet. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, können Sie unserem [Corona-Dossier](#) entnehmen, das wir ständig aktualisieren.

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Coronavirus auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen in Zentralasien informieren:

- Deutsche Botschaft in Kasachstan: <https://kasachstan.diplo.de/kz-de>
- Deutsche Botschaft in Usbekistan: <https://taschkent.diplo.de/uz-de>
- Deutsche Botschaft in Tadschikistan: <https://duschanbe.diplo.de/tj-de>
- Deutsche Botschaft in Turkmenistan: <https://aschgabat.diplo.de/tm-de>
- Deutsche Botschaft in Kirgisistan: <https://bischkek.diplo.de/kg-de>

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

## Kontakt

---



### **Eduard Kinsbruner**

Regionaldirektor Zentralasien

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206167-114 | M. +49 170 796 10 69

[E.Kinsbruner@bdi.eu](mailto:E.Kinsbruner@bdi.eu)



### **Iryna Hennig**

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Tel.: +49 30 206167-163

[I.Hennig@bdi.eu](mailto:I.Hennig@bdi.eu)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@bdi.eu](mailto:A.Metz@bdi.eu)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.oaoev.de](http://www.oaoev.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)